



Der Weg führt über Serpentine ins Tal der Dhünn, wo mit der Loosenau, einer ehemaligen Pulvermühle und dem zukünftigen Forschungsstandort „:aqualon“, der Einstieg ins liebeliche Dhünnental beginnt. Der Weg folgt nun dem Lauf der Dhünn, die mit Erlen-Eschen-Wäldern sowie später mit Au- und Bruchwäldern gesäumt wird. An einem Torbogen begegnen Sie einer alten Bekannten – hier geht die Linnefe in die Dhünn über und unterstützt sie bei ihrem weiteren Lauf. Flussabwärts taucht nach 900 m rechterhand die barocke Anlage von Maria in der Aue auf. Früher als „Schloss Haniel“ bekannt, durchlebte das heutige Tagungshotel eine wechselvolle Geschichte. Hier bietet sich die Möglichkeit einer Stärkung; ansonsten durchwandern Sie auf den letzten 2,5 km das „fleißige“ Helenental - Jahrhunderte lang Zentrum der explosiven Pulverproduktion. Die Relikte mehrerer Anlagen zur Schwarzpulverherstellung lassen sich hier am Ufer der Dhünn ablesen. Entlang ihrer Ufer führt der Weg zurück zum Schöllerhof.

Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

Die „Dhünnhochfläche“ um die Große Dhünn-Talsperre und das Eifgental sind geprägt durch ihre Topographie und den Wechsel aus Wald und Offenland und weithin bekannt für ihre eindrucksvolle und abwechslungsreiche Naturlandschaft. Zusammen mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und dem Wupperverband haben die Kommunen Burscheid, Kürten, Odenthal und Wermelskirchen ein Projekt erarbeitet, das die Besonderheiten der Landschaft sowie die Bedeutung der größten Trinkwassertalsperre Westdeutschlands herausstellt.

Das gemeinsame Ziel: Werte zu schützen und gleichzeitig in umweltverträglicher Form erlebbar zu machen. Reizvolle Wanderrouten um Talsperre und Eifgenbach „erzählen“ dazu Geschichten über Natur und Kultur. Rast- und Erlebnisplätze laden ein zum Genuss dieser einzigartigen Landschaft.

Informationen

Startpunkt Ihrer Tour

Wanderparkplatz Schöllerhof in Odenthal
 Adresse für Ihr Navigationsgerät: Schöllerhof, 51519 Odenthal

Anreise mit ÖPNV/Bergischer Wanderbus:
 Linie 267; Haltestelle: Schöllerhof
 Fahrplan Tel.: 01803 504030



Nutzen Sie mit Ihrem internetfähigen Handy den QR-Code für Ihren Anschluss an den Wanderbus!

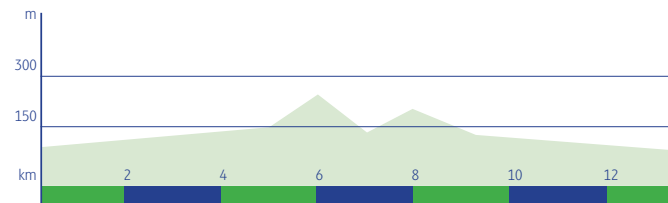
Wegekennzeichnung



Die Route „Täler und Höhen“ ist eine von 14 Touren im neuen Wanderwegenetz rund um die Große Dhünn-Talsperre und am Eifgenbach.

Folgen Sie einfach der Wegekennzeichnung E3.

Höhenprofil



Weitere Informationen unter www.rbk-direkt.de → **Tourismus**



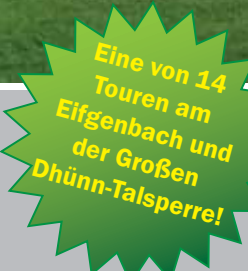
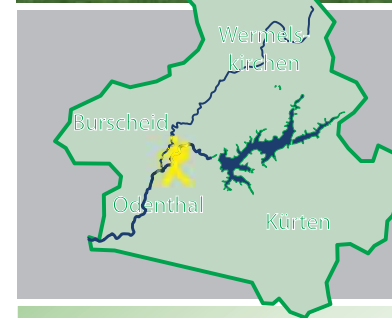
Kooperationspartner



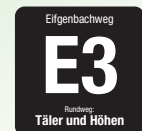
Impressum: Regionale 2010 Agentur, Rheingasse 11, 50676 Köln; Redaktion: Christoph Hölzer; Layout/Design: Birgit Mittelstenschnee; Bild: fotolia, Christoph Hölzer; Kartengrundlage: Ausschnitt TK50, Blatt L 4908 | Solingen, 5. Auflage 1998; © Geobasis NRW; Druckerei: söhngen printmedien GmbH



E3 Täler und Höhen →



12,8 km, ca. 3,5 Std.
Schwierigkeitsgrad: mittel



Dhünnhochfläche - Wasserwerk der Region

E3 Täler und Höhen

In den Auen der Dhünn bei Odenthal-Schöllerhof beginnt der rund 13 km lange Rundweg „E3 Täler und Höhen“ durch das Eifgenbachtal, über die Höhen des Bergischen Landes zur Großen Dhünn-Talsperre und entlang der Dhünn zurück zum Ausgangspunkt. Am Anfang lockt der feuchte Grund des kühlen Bachtals mit seiner beeindruckenden Natur und vielen Sehenswürdigkeiten; die Höhen warten mit spektakulären Fernblicken und das Tal der Dhünn mit seiner tausendjährigen Geschichte auf.



Vom Wanderparkplatz Schöllerhof folgt die Route zunächst für 150 m der L101 nach Norden, bevor diese die Straßenseite wechselt und durch die Wiese an das Flussbett heranführt. Am anderen Ufer des Eifgen angekommen, scharf rechts haltend, wandern Sie dem Lauf des Bachs und den begleitenden Eifgenbachweg insgesamt für 4,5 km seiner insgesamt rund 20 km langen Reise von

der Quelle östlich von Wermelskirchen bis zu seiner Mündung in die Dhünn entgegen. Nach einem Kilometer liegt linker Hand oberhalb des Weges die Eifgenburg, eine ehemalige Flieh- und Schutzburg aus dem 11./12. Jahrhundert. Gräben und Wälle beherrschen das Plateau auf dem Sporn. Nur das geübte Auge erkennt darin die Reste einer vermutlich auf das Frühmittelalter zurückgehenden Ringwallbefestigung aus Erde und Holz. Auf Höhe des ehemaligen Bökershammers, dessen überwachsene Fundamente, Teich- und Grabenanlagen von einem wichtigen Standort der bergischen Eisenverarbeitung im 17. und 18. Jahrhundert künden, überschreiten Sie ein weiteres Mal den Bachlauf. Nach 1 km, zuvor das naturnahe „Gerinne“ über eine neue Brücke überwunden, verweist ein altes Wehr auf die Geschichte der „kleinsten Talsperre“, die mit 12.000 m³ Volumen die Burscheider Bevölkerung bis in die 1960er Jahre mit Trinkwasser versorgte. Sie folgen dem Eifgen auf dem linken, dann auf dem rechten Ufer bevor der Weg ihn nach 1 km an



eine Kreuzung nach rechts verlässt und stetig bergauf nach Limmringhausen führt. *Tipp: Wer möchte kann zuvor noch einen 500 m langen Abstecher zur Markusmühle machen.* Oben angekommen zunächst scharf links haltend und nach asphaltierten 500 m die L101 querend, erreichen Sie die Hofschaf Bremen. Von hier steigt der Weg über Wiesen und Wälder ins wasserreiche Tal der Linnefe hinab. Dieser 5 km lange Nebenfluss der Dhünn ist charakteristisch für den Lebensraum Mittelgebirgsbach - den selbst der Lachs wie-

der schätzen gelernt hat! Sie folgen dem malerischen Verlauf der Linnefe flussabwärts bis Sie nach einer Treppe scharf links in den Wiesengrund und dann bergauf nach Lindscheid wandern. Nach ca. 1 km wird die Anstrengung mit einzigartigen Aussichten auf die Große Dhünn-Talsperre, ihrem gewaltigen Abschlussdamm sowie die umgebende Landschaft belohnt. *Tipp: Ein Abstecher zum Staudamm der Talsperre ist ein Muss!*

